

LEONDING JOURNAL

193/2021

www.leonding.spoee.at
facebook.com/spleonding



**Das Team Sabine – SPÖ Leonding
wünscht Ihnen ein frohes Fest
und ein gesundes neues Jahr**



**Leonding hat
gewählt:
Interview mit
BGMⁱⁿ Sabine
Naderer-Jelinek**

Seite 8



**Westbahn: Uns
trennen nur noch
wenige Meter
voneinander**

Seite 2



**Wechsel an der
Spitze der
Arbeiterkammer
ÖÖ**

Seite 12

Liebe Leondingerinnen und Leondinger,



normalerweise würde ich jetzt gerne über die stillste Zeit im Jahr schreiben und darüber, wie sehr ich mich auf Weihnachten und die Adventzeit in unserer schönen Stadt freue. Normalerweise. Doch mich bewegen so viele andere Dinge, dass ich mir erlaube, mein Vorwort heute einmal zu nutzen, um diese Dinge mit Ihnen zu teilen.

Täglich grüßt das Murmeltier – ungefähr so fühlt es sich derzeit doch an, finden Sie nicht auch? Wir befinden uns in beinahe exakt derselben Situation wie vor einem Jahr. War es vorhersehbar? Ich glaube ja. Hätte man es beeinflussen können? Ja, auch das glaube ich. Aber es ist eben so eine Sache mit dem Glauben. Was Genaues weiß man nicht. Problematisch ist es aber allemal, dass sich unsere Regierenden derzeit mehr mit sich selbst, als mit einer langfristigen Lösung des Problems befassen. Denn die Menschen sind müde. Müde von Vorschriften, Einschränkungen, Lockdowns, vom sich voneinander Fernhalten. Bei vielen macht sich Frust und manchmal sogar Aggression breit – keine gute Grundstimmung in einer Gesellschaft. Umso wichtiger ist es mir in Leonding, dass wir weiterhin gut aufeinander Acht geben. Ich bin mir sicher, dass Impfen der Schlüssel zur nachhaltigen Bekämpfung dieses Virus ist. Ich selbst bin doppelt geimpft, weil ich es als meine Pflicht anderen Menschen gegenüber erachte. Zum Beispiel als Schutz für meine vierjährige Tochter, die (noch) nicht geimpft werden kann. Und trotzdem bemühe ich mich, auch die anderen zu verstehen. Diejenigen, die gute medizinische Gründe haben, sich nicht impfen zu lassen. Und auch diejenigen, die verunsichert sind, weil es unsere Regierung nicht geschafft hat, ihnen Sicherheit oder Vertrauen in die Medizin und in die Wissenschaft durch Aufklärung zu geben. Bitte verstehen Sie

mich nicht falsch: Ich habe kein Verständnis für Menschen, die leugnen, dass es Corona gibt. Und auch nicht für jene, die hinter dem Virus eine Weltverschwörung wittern und meinen, es wäre mit Entwurmungsmittel zu heilen. Ich habe aber auch keine Lust, uns gegeneinander ausspielen zu lassen, nur weil das Ego eines Einzelnen und der Erfolg einer Partei lange Zeit wichtiger waren, als Entscheidungen zu treffen oder unliebsame, aber effektive Maßnahmen zu ergreifen. Ich will und kann nicht akzeptieren, dass DAS Politik in Österreich sein soll. Ich habe jedenfalls einen anderen Zugang zu meiner Funktion und meiner Verantwortung gegenüber den Menschen.

Deshalb appelliere ich an Sie: Lassen wir uns nicht auseinanderdividieren! Gerade in schwierigen Zeiten kommt es auf Zusammenhalt und auf ein Miteinander an. Und nur wenn ausreichend viele Menschen durch eine Impfung geschützt sind, werden wir aus dem Hamsterrad herauskommen. Ja, wir wissen noch nicht alles über Corona und ja, auch die Impfung kann eine Infektion nicht immer verhindern. Sie macht einen schweren Verlauf aber deutlich unwahrscheinlicher und entlastet damit die Menschen zum Beispiel in den Spitälern: Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger, Helferinnen und Helfer oder Ehrenamtliche, die am Limit ihrer Kräfte sind. Genauso wie die Menschen, die bereits am Eingang zu den Spitälern entscheiden müssen, ob jemand behandelt werden kann oder nicht.

Normalerweise würde ich Ihnen jetzt einfach frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen. Normalerweise. Heuer wünsche ich uns allen, dass die Emotionen der Sachlichkeit weichen, dass das Murmeltier endlich Leine zieht und wir 2022 wieder richtig neu starten können!

Bleiben Sie gesund!
Ihre Sabine Naderer-Jelinek

Westbahn: Uns trennen nur noch wenige Meter voneinander

Die Chance auf eine akzeptable Lösung beim 4-spurigen Ausbau der Westbahn lebt. Das zeigen zwei Meilensteine, die in den letzten Wochen erreicht werden konnten: Es gibt ein Angebot seitens des Bundes für eine Einhausung im Bereich Leonding und die finanzielle Unterstützung seitens des Landes Oberösterreich wurde im Regierungsprogramm von ÖVP und FPÖ öffentlich verankert. Nun habe ich Bund und Land ersucht, sich mit mir an einen Tisch zu setzen, um die Details auszuhandeln und das Thema „Länge der Einhausung“ noch einmal gemeinsam zu diskutieren.

Wir alle – Bund, Land und Stadt – wollen ein Projekt verwirklichen, das den Grundsätzen Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verpflichtet ist. Eine Einhausung von 250 Metern, so wie sie der Bund derzeit vorschlägt, wird diesem Anspruch allerdings nicht gerecht. Denn Leonding hat aufgrund seiner glücklicherweise vorhandenen Grünzüge und der Begrenzung durch den Kürnbergwald sowie



der freiwillig verordneten, absoluten Grünschutzzone, der Turmlinie, eine eingeschränkte und österreichweit auch nicht vergleichbare Restriktion bei den Möglichkeiten zur Stadtentwicklung. Deshalb ist jede Fläche, die zusätzlich für die Menschen und den Klimaschutz bzw. die Klimaanpassung zu gewinnen ist, weitblickend für künftige Generationen – denn auch der 4-spurige Ausbau der Westbahnstrecke wird ja als Jahrhundertprojekt bezeichnet.

Auf einer 525 Meter langen Variante könnte die gesamte Oberfläche – ähnlich wie beim Tunnel Bindermichl – als Grün- und/oder Freizeitfläche genutzt werden. Angesichts der Klimaerwärmung

ein idealer Cool-Spot mitten im Herzen der Stadt. Auch die Seitenwände könnten zusätzlich begrünt werden, sodass sich das Bauwerk auch landschaftlich einfügen würde. Immerhin gibt es seitens des Bundes das Zugeständnis, dass eine längere Einhausung realisiert werden könnte, die Kosten müssten sich dann allerdings Stadt und Land allein teilen.

Die geschätzten Zusatzkosten für eine insgesamt 525 Meter lange Einhausung liegen laut unserem Schweizer Bahnexperten bei rund 60 Millionen Euro. Wird gedrittelt, macht das also 20 Millionen Euro für Bund, Land und Stadt. Der Gesamtausbau zwischen Linz und Marchtrenk kostet laut

ÖBB-Rahmenplan etwa 1,2 Milliarden Euro, der Bundes-Anteil für eine vernünftige Einhausung in Leonding ist also vergleichsweise vernachlässigbar. Dazu kommt, dass viele Projekte nach Selbsteinschätzung der ÖBB im Rahmenplan gar nicht in dem Zeitraum realisiert werden können, für den der Rahmenplan jetzt einmal gilt. Das Geld wäre also sicher vorhanden.

Die Ministerin hat mir zugesagt, dass auch die ÖBB den Auftrag erhalten wird zu prüfen, was eine Verlängerung der Einhausung um die oben angeführten 275 Meter bzw. die gesamte Einhausungslänge von 525 Metern (östlich des Bahnhofes) kosten würden. Da die Zeit drängt und

ich davon ausgehe, dass auch die ÖBB die Zahlen schnell vorlegen kann, habe ich noch in diesem Jahr um einen gemeinsamen Termin von Landeshauptmann Thomas Stelzer, Ministerin Leonore Gewessler, Verkehrslandesrat Günther Steinkellner und mir ersucht, um ein akkordiertes Projekt festzulegen und damit zu einer gültigen Regelung für ein Aufsatzprojekt und seine Finanzierung zu kommen. Der Ball ist aufgelegt, nun muss die Ministerin den Elfer nur mehr verwandeln, damit es doch noch zu einer akzeptablen Lösung kommen kann.

**Ihre Sabine
Naderer-Jelinek
Bürgermeisterin**

WAG Wohnbau-Bauprojekt entlang der B1

Für die Fläche entlang der B1 zwischen Firma Banner und der Kreuzung Kaindlstraße wurden die verschiedensten Projektideen vorgebracht.

Die Anforderungen an die Projekte sind jedoch hoch. Zum einen gilt es entlang der am stärksten befahrenen Straße des Zentralraums ein ansprechendes Gebäude für

die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer zu errichten. Zum anderen soll mit dem Gebäude auch die gesamte Siedlung dahinter vor dem Lärm der täglich verkehrenden 36.000

Fahrzeuge geschützt und gleichzeitig auf die jetzigen Nachbarinnen und Nachbarn nicht störend eingewirkt werden. Auf Initiative von Bürgermeister a.D. Walter Brunner wurde daher 2018 von der Gemeinde ein Bebauungsplan erstellt, der all diese Forderungen erfüllen konnte. Nun wird dieses Projekt in den nächsten zwei Jahren durch die WAG Wohnungsanlagen GmbH realisiert.

Büro- und Ordinationsflächen, geförderte Miet- sowie Eigentumswohnungen werden entstehen. Auf den Schutz der angrenzenden Nachbarinnen und Nachbarn sowie die Lenkung des Verkehrs wurde besonders geachtet. So ist die Zufahrt zur Anlage nur



über die Nebenfahrbahn auf der Kreuzung bei der Firma Banner möglich und die Abfahrt nur über die Kreuzung Kaindlstraße/B1. Dadurch wird sichergestellt, dass der Verkehr nicht durch die Siedlung geleitet wird.

**Ihr Armin Brunner
Stadtrat für Raumplanung
und Verkehr**



Positiver Budgetentwurf in unberechenbaren Zeiten

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen kann Leonding auch im Jahr 2022 in Betreuungseinrichtungen, Bildung und Sicherheit investieren.

Jedes Jahr starten wir die Vorarbeiten zur Budgeterstellung mit einer gewissen Unsicherheit. Wir stellen uns die Frage, wie sich die Wirtschaft, die Steuereinnahmen, die Beschäftigungsentwicklung, die Inflation etc. entwickeln werden. Dieser Prozess ist eigentlich immer herausfordernd. Aber heuer haben wir in diesem Planungsprozess wirklich enorme Schwierigkeiten gehabt. Wir sind davon ausgegangen, dass die vom Finanzministerium so groß hinausposaunten Unterstützungen der Kommunen halten werden. Es handelt sich hier um Vorauszahlungen der Ertragsanteile – die

wichtigste Einnahmequelle der Stadt. Durch diese sollten die durch die Pandemie verursachten Probleme abgedeckt werden. Die Rückzahlungsfrist wurde mit drei Jahren angekündigt. Die Realität sieht so aus, dass aufgrund der positiven Budgetentwicklung im laufenden Jahr diese Vorauszahlungen nur zur Hälfte ausbezahlt wurden und entgegen den Vereinbarungen ab November innerhalb von sechs Monaten zurückbezahlt werden müssen, obwohl jetzt erneut die Steuereinnahmen einbrechen. Nachdem wir uns derzeit in der vierten Welle mit entsprechendem Lockdown befinden, belastet diese Vor-

gangsweise die finanzielle Handlungsfähigkeit des nächsten Jahres. Diese kurzfristigen Änderungen zeigen wieder einmal, dass diese Bundesregierung zu keinem Krisenmanagement fähig ist. Trotz dieses negativen Einflusses ist es uns in Leonding aber mit ein paar „Einsparungsrunden“ bei der Budgeterstellung gelungen, dass wir wieder einen ausgeglichenen bzw. positiven Budgetvoranschlag für das Jahr 2022 präsentieren können. **Der Ergebnishaushalt für das Jahr 2022 weist bei Erträgen in Höhe von 88,652 Millionen Euro und Aufwendungen in Höhe von 87,042 Millionen Euro einen positiven Saldo von 1,610 Millionen Euro aus.** Obwohl wir bei unseren Budgetplanungsrunden wirklich jeden Cent umgedreht haben, werden wir uns nicht kaputtsparen, sondern in die Zukunft investieren können. Neben hohen Instandhaltungsaufwendungen investieren wir als Stadt im nächsten Jahr rund 15 Millionen für so wichtige Bereiche wie die Neuerrichtung der Volksschule Leonding, die Errichtung eines zusätz-



lichen Kindergartens, den Ausbau der Hochwasserschutzmaßnahmen usw.

Trotz dieser hohen Investitionen gehen wir aber davon aus, dass die gesamten Finanzschulden der Stadt nicht über 11 Millionen Euro steigen werden. Das bedeutet, dass wir bei einem Vermögen der Stadt Leonding von rund 190 Millionen Euro nur rund 5,8 Prozent Schulden haben. Das ist trotz dieser schwierigen Zeiten ein hervorragender Wert und zeigt, dass wir umsichtig mit dem uns anvertrauten Geld wirtschaften.

**Ihr Harald Kronsteiner
Stadtrat für Finanzen**



Credit: vecteezy



Tiefbau - Elektrotechnik - Vermessung - Spleißtechnik

Wiener Bundesstraße 235, 4050 Traun

T: 05 / 0820 2000, E: office@p-h.at, www.p-h.at

Impressum:

Nr. 193/Dezember 2021. Erscheint mindestens vier Mal im Jahr. Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin: SPÖ Stadtpartei Leonding. Redaktionsanschrift: Dr. Sabine Naderer-Jelinek, Dallingerstraße 20, 4060 Leonding. Tel. 0664/1964478. Redaktionsteam dieser Ausgabe: S. Naderer-Jelinek, Armin Brunner, Karl Rainer und Harald Kronsteiner. Gesamtleitung: Christoph Heigl. Gestaltung: Layout Service, Leonding. Druck: Gutenberg, Linz. Auflage 14.600.

ALLES GUTE KOMMT VON OBEN

Nie mehr schwitzen, nie mehr frieren

Heizen und Kühlen
über die Decke mit
nur einem System

preiswert
hygienisch
geräuschlos

Erhältlich bei Ihrem
Installateur!

 **KE KELIT**[®]
INNOVATIVE PIPE SYSTEMS

www.kekelit.com/aktivdecke

Aktivtreffs 4.0

Mit Vize-BGM Karl Rainer reisen die Aktivtreffs zurück in die Zukunft. Seine Technik-Trainings für Seniorinnen und Senioren sind voller Erfolg.

„Digital divide“ oder zu Deutsch „Digitale Kluft“ ist ein wissenschaftlicher Fachbegriff, der besagt, dass der Zugang und die Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in einer Gesellschaft ungleich verteilt sind. Alter oder auch Armut bedingen diese Ungleichheit entscheidend. Anders ausgedrückt bedeutet das, dass beispielsweise ältere Generationen mit den rasanten Entwicklungen im Bereich der neuen Technologien wie Smartphones, Internet und Apps

nicht Schritt halten können. Ungleichheit zwischen Jung und Alt ist die Folge – eine „digitale Kluft“ tut sich auf. Alltägliche Erledigungen wie einfache Bankgeschäfte werden zum Spießrutenlauf, weil die Bankfiliale ums Eck auf Online-Banking umgestellt hat. Der Kommunikation mit den Kindern oder Enkeln kann über Chatdienste nicht mehr gefolgt werden. Das schränkt insbesondere unsere Seniorinnen und Senioren in ihrer Alltagsführung ein, ihre Lebensqualität wird gemindert. Und Hand

auf's Herz: Ich zähle mich selbst noch nicht zu den älteren Semestern, aber auch ich verstehe mitunter nur noch „Bahnhof“, wenn meine Kinder fachsimpeln.

Diesen tiefgreifenden gesellschaftlichen Entwicklungen sehe ich nicht tatenlos zu. Am 13. Oktober waren meine Familie und ich im Aktivtreff Holzheim-Zaubertal. Wir sind den Anwesenden mit Rat und Tat zur Seite gestanden, um drängende Fragen rund um das Mobiltelefon und das Internet bestmöglich und einfach zu beantworten. Für mich war es ein aufschlussreicher und gelungener Nachmittag. Ich bin nun davon überzeugt, einen Nerv getroffen zu haben.



In Zukunft werden wir diese Trainings häufiger anbieten, dann jedoch in professionelle Hände geben.

Ihr Karl Rainer
Vizebürgermeister und
Stadtrat für Soziales,
Wohnen und Integration

Achtung!

BALL DER LEONDINGERINNEN

auf Samstag, den 21. Mai 2022 verschoben.

Bewährte Kräfte und neue Schwerpunkte

Das Team Sabine – SPÖ Leonding setzt auf gute und qualitätsvolle Ausschussarbeit und hat so auch die Vertreterinnen und Vertreter in die Fachausschüsse delegiert.

Am 18. November 2021 trat der neue Gemeinderat zur konstituierenden Sitzung zusammen. Neben der Angelobung der Bürgermeisterin, der Vizebürgermeister sowie des Stadt- und Gemeinderates stand insbesondere die Einrichtung von Ausschüssen und die Entsendung von Vertreterinnen und Vertretern in eben diese auf der Tagesordnung.

Die Ausschüsse sind ein wesentliches Instrument der Gemeindepolitik. Hier werden wichtige Stadtangelegenheiten

politisch vorberaten und in Abstimmung mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung Entscheidungsgrundlagen für den beschlussfassenden Gemeinderat gelegt. Die fraktionelle Zuteilung der Verantwortung für die Ausschüsse sowie ihre personelle Besetzung kann also durchaus als wesentliche strategische Entscheidung gesehen werden.

Stadtrat Armin Brunner wird sich in den kommenden sechs Jahren, wie schon zuletzt, um den Ausschuss für Stadtpla-

nung und Mobilität kümmern und hier ein stärkeres Gewicht auf die Verbindung von Planung und Mobilität legen. Auch Vize-BGM Karl Rainer wird sich in bewährter Manier neuerlich dem für die SPÖ traditionell wichtigen Ausschuss für Soziales, Wohnen, Seniorinnen und Senioren sowie Integration annehmen. BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek wird dem Ausschuss für Bildung und Familie vorstehen, der um das Thema Gleichstellung ergänzt wurde.

Neu ist ein Ausschuss für Jugendangelegenheiten, dessen Vorsitz Gemeinderätin Kathrin Lutz innehat. „Es ist uns wichtig, den Jugendlichen in der Stadt mehr Raum zu geben, des- ➔

halb haben wir einen eigenen Ausschuss eingerichtet. Kathrin Lutz hat bereits in den letzten Jahren wichtige Arbeit für die jungen Leondingerinnen und Leondinger geleistet. Somit ist der Ausschuss bei ihr in guten Händen. Im Ausschuss für Bildung, Familie und Gleichstellung gehen wir nun auch auf die speziellen Lebensbedingungen von Frauen und Männern ein. Das Thema Kinderbetreuung wird uns hier

auch weiter begleiten, da eine neue Ausbauwelle ansteht“, so BGMⁱⁿ Naderer-Jelinek zu den Neuerungen.

An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass der als dritter Vize-BGM angelobte Harald Kronsteiner weiter „Herr über das Budget“ bleiben wird.

„Wir setzen als Team Sabine – SPÖ Leonding auf bewährte und hoch kom-

petente Kräfte und haben auch neue Schwerpunkte gesetzt, um brennende Zukunftsthemen in unserer Stadt anpacken zu können. Ich freue mich auf die kommenden sechs Jahre und darf den Leondingerinnen und Leondingern versprechen, dass wir bereit sind, uns im Sinne der Menschen und einer guten Weiterentwicklung der Stadt einzubringen“, zeigt sich BGMⁱⁿ Naderer-Jelinek zufrieden.



Wahl in Leonding: Danke für Ihr Vertrauen!

Es gab ein klares Votum für das Team Sabine - SPÖ Leonding bei den Wahlen im September. Nun heißt es, den Auftrag annehmen und für die Leondingerinnen und Leondinger arbeiten. BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek lässt mit dem Leonding Journal die Wahlen noch einmal Revue passieren und blickt mit uns in die nächsten sechs Jahre Amtszeit.

Liebe Sabine, nach zweieinhalb Jahren als amtierende Bürgermeisterin wurdest du gleich im ersten Wahlgang im Amt bestätigt. Seither sind rund drei Monate vergangen. Wie geht es dir jetzt?
Ich bin nach wie vor überwältigt, dass die Leondingerinnen und Leondinger meine Arbeit und auch die meines Teams so schätzen. Das zeigt, dass wir mit unseren Themen und unseren Zugängen auf dem richtigen Weg sind. Ich danke allen, die mir und uns ihre Stimme gegeben haben. Ein großes Danke gilt auch meiner Familie, die mich immer unterstützt – Bürgermeisterin hin oder her.

Auch die SPÖ hat in Leonding zugelegt. Selbstverständlich für dich?
Unser Wahlziel wurde mit

diesem Ergebnis weit übertroffen. Wir haben uns zwei zusätzliche Mandate im Gemeinderat erhofft, am Ende sind es sogar drei geworden. Wir konnten die Menschen von unserer Vision für Leonding, von unserer Art, Dinge anzugehen und den unterschiedlichsten Kompetenzen in unserem Team überzeugen. Das Ergebnis motiviert uns und ist auch Auftrag. Es wartet Arbeit auf uns, die wir nun gerne auch anpacken möchten. Wir werden das Vertrauen der Leondingerinnen und Leondinger nicht enttäuschen, das verspreche ich.

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Hast du Ziele für die Wahl in sechs Jahren?

Priorität hat nun, was wir in den kommenden sechs Jahren für die Leondingerinnen und



Credit: Stadt Leonding

Leondinger weiterbringen. Wir wurden von den Wählerinnen und Wählern mit Gestaltungsspielraum ausgestattet. Den wollen wir nun auch in ihrem Sinne nutzen. Die Liste der Projekte, die wir umsetzen wollen, ist lang und reicht vom Um-/Neubau der Volksschule Leonding über erste Realisierungen aus dem Mobilitätskonzept bis hin zu den großen Brocken Gymnasium für Leonding oder Einhausung der Westbahn.

Wichtig ist mir, Bürgermeisterin für alle Leondingerinnen und Leondinger zu sein und

möglichst die Interessen der Mehrheit bei den wichtigen Entscheidungen im Blick zu haben. Das sollen die Menschen sehen und spüren. Stimmen, Mandate und Sitze in sechs Jahren sind für mich jetzt einmal sekundär. Außerdem sind Ziele dieser Art immer auch Grenzen. Die will ich unserer Stadt, meinem Team und mir nicht setzen. Unsere Arbeit steht in sechs Jahren wieder zur Abstimmung. Bis dahin werden wir alles dafür tun, dass die Leondingerinnen und Leondinger weiterhin zufrieden mit uns und unserer Arbeit sind.

Raserszene auf B1 und B139

Protest zeigt endlich Wirkung - SPÖ Leonding steigt nicht vom Gas.

Seit 2015 fordert Leonding – allen voran das Team Sabine - SPÖ Leonding – vom zuständigen Landesrat wirksame Maßnahmen gegen die Raserszene entlang der B1 und B139. Eine einstimmige Resolution des Leondinger Gemeinderates von 2016 hierzu Maßnahmen zum

Schutz der Anrainerinnen und Anrainer zu setzen, wurde leider ohne Ergebnis seitens des Landes abgelehnt. Nun dürfte eine Unterschriftenliste und das vehemente Insistieren seitens der Gemeinde für ein Umdenken gesorgt haben. „Es freut mich, dass sich unser lan-

ger Atem endlich ausgezahlt hat und nun die Bereitschaft besteht, den Lärm und die Gefährdung durch Raserinnen und Raser mittels Radaranlagen besser zu kontrollieren“, so BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek.

„Mit Kontrollen allein wird es aber nicht getan sein, da ist sich die SPÖ Leonding sicher. Es wird Maßnahmen brauchen, die die Bleifüße wirklich schmerzen. Ansons-

ten wird sich das Problem nur verlagern, aber nicht lösen lassen. Zudem braucht es einen wirksamen Lärmschutz, der dem Land Oberösterreich hoffentlich ebenso ein Anliegen ist wie den Bewohnerinnen und Bewohnern Leondings. Eine gemeinsame Vorgehensweise bei der Planung und den Kosten wäre aus Sicht der SPÖ-Leonding wünschenswert. „Wir lassen nicht locker“, versichert Naderer-Jelinek.

Stadtplanung in Leonding geht neue Wege

Das Team Sabine – SPÖ Leonding hat bereits vor der Wahl ein Versprechen abgegeben: Wir gestalten Leonding mit Augenmaß, mit Weitsicht und vor allem gemeinsam. Das gilt natürlich auch beim Thema Mobilität.

Wie sollen sich die Leondinger Stadtteile in Zukunft entwickeln? Welche Ideen, Vorstellungen und Wünsche haben die Leondingerinnen und Leondinger zu Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, zum öffentlichen Verkehr oder auch zu Grün- und Erholungsflächen? Was ist aus Sicht der Expertinnen und Experten machbar und sinnvoll? Welche Rahmenbedingungen kann hierfür die Politik schaffen? „Mit dem neuen Stadtteilentwicklungskonzept starten wir eine neue Phase der Stadtplanung in Leonding. Die ganzheitliche Planung der zukünftigen Entwicklung einzelner Stadtteile und unserer gesamten Stadt unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger sowie

Expertinnen und Experten wird zukünftig das wesentliche Thema in Leonding sein. Die Stadtplanung wird hier deutlich stärker den Rahmen und die Vorgaben erarbeiten, an die sich eine zukünftige Bebauung zu halten hat“, freut sich der zuständige Stadtrat Armin Brunner. „Bis Mitte 2022 werden wir das Stadtteilentwicklungskonzept für Rufling erarbeiten, danach folgt das Leondinger Zentrum im Gebiet vom Bahnhof bis zum Stadtplatz“, blickt BGMⁱⁿ Naderer-Jelinek in die Zukunft und skizziert den ambitionierten Zeitplan.

Sommorgespräche Rufling

Bereits Ende August ist mit den Sommergesprächen der Startschuss für die Stadtteil-



Credit: Stadt Leonding

planung in Rufling erfolgt. An zwei Abenden haben sich rund hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Expertinnen und Experten der Stadtverwaltung sowie Verkehrsplanerinnen und -planer unter anderem folgende Fragen gestellt: Was macht Rufling aus? Welche Einrichtungen oder Verkehrswege fehlen? Wie soll sich Rufling weiterentwickeln? Der sachliche und konstruktive Austausch fand unter der kompetenten Führung

der auf Bürgerbeteiligungsverfahren spezialisierten Architekten Richard Steger und Karlo Hujber statt. „Die Ergebnisse der Sommergespräche wurden dem Bürgerbeteiligungsausschuss im Oktober präsentiert. Sie sind ein wichtiger Input für das gestartete Stadtteilentwicklungskonzept in Rufling, das 2022 neuerlich den Bürgerinnen und Bürgern präsentiert werden soll“, versichert Stadtrat Armin Brunner.

Öffis für 1 € pro Tag

Das Jahresticket der Linz Linien ist nun für 365 Euro zu haben. Doch: Niedrige Preise alleine werden das Mobilitätsverhalten nicht maßgeblich verändern.

Ein Thema, das die Gemüter immer wieder erhitzt hat: Der Preis der Linz AG-Jahreskarte für die Kernzone. Deshalb hat die Stadt die Chance genutzt, sich im Zuge der Einführung des Klima-Tickets bei den Verantwortlichen auch für eine saubere Lösung für die Leondingerinnen und Leondinger einzusetzen. Jetzt ist es geschafft: Seit 1. Oktober können die Leondingerinnen und Leondinger die Jahreskarte für die Kernzone

der Linz Linien um 365 Euro statt bisher 474 Euro bzw. 510 Euro Vollpreis erwerben. Einzige Einschränkung: Diese Karte ist nicht übertragbar.

„Ich freue mich, dass sich die Linz Linien, das Verkehrsressort des Landes bzw. der Oberösterreichische Verkehrsverbund auf eine gute Lösung für die Leondingerinnen und Leondinger geeinigt haben. So kommen nun auch unsere Bürgerinnen und

Bürger in den Genuss einer günstigeren Jahreskarte. Ich hoffe, dass es auch Menschen, die die Jahreskarte bisher nicht genutzt haben, zum Umsteigen bewegt. Studien zeigen allerdings, dass es vor allem die Attraktivität des Angebotes ist, das die Menschen aus den Autos und in die Öffis bringt“, so BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek. Deshalb streben Stadt Leonding und Linz Linien auch eine Reorganisation des Busnetzes in Leonding an. Um Grundlagen für eine allfällig bessere Taktung oder eine andere Linienführung gewisser Busse zu haben, wurde das Österreichische Institut für Raumordnung

mit einer Verkehrswirksamkeitsanalyse beauftragt. Nun liegen die Ergebnisse vor, eine Kostenschätzung für die abgeleiteten Maßnahmen ist im zuständigen Ausschuss bereits präsentiert worden. Derzeit investiert Leonding jährlich rund 2,8 Millionen Euro in das öffentliche Verkehrsangebot. Schon jetzt ist klar: Werden die Maßnahmen aufgegriffen, wird sich diese Summe wesentlich erhöhen. „Jetzt liegt einmal am Tisch, was die unterschiedlichen Maßnahmen bringen und auch kosten. Der Gemeinderat wird dann zu entscheiden haben, was aufgegriffen und umgesetzt wird“, so BGMⁱⁿ Naderer-Jelinek.

Sanierung der LILO-Haltestelle in Bergham abgeschlossen

Im November wurden die Arbeiten fertiggestellt. Mehr Sicherheit, eine höhere Lebensqualität für die Anrainerinnen und Anrainer und eine zusätzliche Attraktivierung der LILO bringen der barrierefreie Bahnsteig und die Lichtzeichenanlage.

Die Linzer Lokalbahn – vom Volksmund liebevoll LILO genannt – hat sich in den letzten Jahren sowohl in Hinblick auf den Personals als auch Gütertransport zur wichtigsten Regionalbahn im Einzugsgebiet von Linz entwickelt. Sie ist für Leonding zum Rückgrat des öffentlichen Verkehrs geworden. Ein weiterer Schritt hin zur weiteren Attraktivierung

der LILO konnte nun abgeschlossen werden. Mitte November wurden die Arbeiten an der LILO-Haltestelle in Bergham finalisiert und der Vollbetrieb aufgenommen. Neben dem sanierten, nunmehr barrierefreien Bahnsteig und zusätzlichen Park&Ride Parkplätzen darf insbesondere die Lichtzeichenanlage als Errungenschaft bezeichnet werden.



Mit dieser entfallen die Pfeifsignale der einfahrenden Garnituren. Die entlang des neuen Haltestellenbereiches gefällte Baumallee wurde neu bepflanzt und das Bachbett des Krumbaches renaturiert. „Wir hoffen, dass jetzt nach diesen Bahnbautätig-

keiten das Land OÖ auch die versprochene Fertigstellung des LILO-Radweges bis nach Hitzing bald realisiert. Seitens der Stadt sind alle Vorarbeiten hierfür durchgeführt worden“, so Stadtrat für Mobilität Armin Brunner.

Zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs?

Mehr Sicherheit und weniger Durchzugsverkehr in der Parkstraße – Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes in Umsetzung.

Im Leondinger Mobilitätskonzept haben sich alle Parteien einstimmig dazu bekannt, dass Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer zukünftig mehr Anteil am Straßenraum erhalten sollen. Da in der Parkstraße immer wieder zu hohe Geschwindigkeiten durch PKWs gemessen werden, wurde dieser Bereich über den Sommer hinweg gemeinsam mit der Polizei genauer untersucht.

„Es freut uns sehr, dass wir mit relativ einfachen und schnell umsetzbaren Maßnahmen mehr Raum und Sicherheit ermöglichen können“, so Bürgermeisterin Sabine Naderer-Jelinek. „Im nördlichen Teil entlang des bestehenden Gehwegs soll auf der jetzigen Fahrbahn ein Mehrzweckstreifen für Radfahrerinnen und Radfahrer markiert werden. Dieser darf von PKWs im Normalfall nicht benutzt werden. Nur zum Ausweichen oder beim Einparken ist ein kurzes Befahren zulässig. Weiters werden drei besonders

gekennzeichnete und mit Leitpflöcken abgesicherte Fußgängerübergänge geschaffen, wodurch das Überqueren der Parkstraße sicherer wird“, präzisiert Naderer-Jelinek.

Für Verkehrsstadtrat Armin Brunner ist das aber nur der erste Schritt:

„2022 werden wir uns massiv dem ungewünschten Umgehungsverkehr in Siedlungen widmen. In Wohngebieten muss der Durchzugsverkehr reduziert und auf die Landesstraßen verlagert werden - wenn notwendig mit harten, baulichen Maßnahmen bis hin zu einer Durchfahrtsperre. Nur so können wir die hohe Lebensqualität in Leonding auch weiterhin erhalten.“



Der neue Taigo

Character. Everyday.



Jetzt bestellbar bei
Porsche Linz-Leonding

Der neue Taigo. Für alle, die ihre eigenen Trends setzen.

Die sich nicht verändern lassen, sondern lieber selbst etwas bewegen. Die nicht nur Stil zeigen, sondern Charakter. Und die selbst im Alltag das Außergewöhnliche finden.

Verbrauch: 5,5 – 6,9 l/100 km. CO₂-Emission: 124 – 156 g/km.
Symbolfoto. Stand 10/2021.



4060 Leonding, Salzburger Straße 292
Telefon +43 505 91132
www.porschelinzleonding.at

TOP Beratung durch unser Verkaufsteam!

Michael Gudera	+43 505 91132 – 220
Alfons Reitinger	+43 505 91132 – 221
Gerhard Zeitlinger	+43 505 91132 – 222
Lucas Leichtfried	+43 505 91132 – 223

„Kauf' ein's mehr, schenk' ein's her“

Leondingerinnen und Leondinger stellen Großmut und Hilfsbereitschaft unter Beweis.

Unter dem Motto „Kauf' ein's mehr, schenk' ein's her“ lief auch heuer wieder die Sammelaktion für den Leondinger Rot-Kreuz-Markt. Gesammelt wurden vor allem haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel. 470 Kilogramm Mehl, 230 Kilogramm Zucker, 345 Päckchen Reis sprechen eine eindeutige Sprache, sind ein

wunderbarer Erfolg und ein Beweis für die herrschende Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft in unserer Stadt. Ein herzliches Dankeschön an die Leondingerinnen und Leondinger für die große Spendenfreudigkeit! Unterstützt wurden die Sammlerinnen und Sammler des Roten Kreuzes von Mitgliedern des Kiwanisklubs.



Leondinger an der Spitze der Arbeiterkammer OÖ

Andreas Stangl folgt auf Johann Kalliauer als Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich.

Bereits Mitte Oktober wurde die Nachfolge nach der 18-jährigen Ära von Johann Kalliauer als Präsident der Arbeiterkammer bekannt gegeben. Ende November wurde diese im Zuge der Vollversammlung final vollzogen. Der Leondinger Andreas Stangl, bisheriger AK-Vizepräsident, FSG-

Vorsitzender und Geschäftsführer der Privatangestellten-Gewerkschaft GPA, ist nun neuer Präsident. Es bedarf keiner expliziten Erwähnung, dass Stangl – zuletzt Vizebürgermeister in Leonding – bis Anfang 2020 die Geschicke der Stadtpolitik in mehreren zentralen Funktionen mitgelenkt hat.

„Ich gratuliere Andi von ganzem Herzen. Ich schätze ihn als Politiker und Menschen gleichermaßen. Er hat neben Ecken und Kanten vor allem Durchsetzungskraft und einen unbändigen Gerechtigkeitssinn. Diese Eigenschaften haben ihn auch in seiner politischen Arbeit für Leonding ausgezeichnet. Hier wurde die beste Entscheidung zum Wohle der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer getroffen“,



Credit: AK OÖ

so BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek.

Licht und Schatten für die SPÖ im Bezirk Linz-Land

Bezirksparteivorsitzender und Landtagsabgeordneter Tobias Höglinger mit seinem Resümee zu den Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen im Bezirk und einer ersten Analyse.

Besonders zufrieden zeigt sich Höglinger mit dem Ergebnis der SPÖ Leonding und Sabine Naderer-Jelinek bei den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen und im September: „Ein starkes, breit aufgestelltes Team

mit einer hervorragenden Spitzenkandidatin und eine durchgängige Wahlkampfstrategie, die auf der Arbeit der letzten Jahre aufbaut – das war nicht nur in Leonding das Erfolgsrezept, sondern beispielsweise auch in

der Nachbargemeinde Wilhering, wo Langzeitbürgermeister Mario Mühlböck einmal mehr die Spitzenposition für die SPÖ behaupten konnte.“ Sehr starke Ergebnisse konnten ebenso in Enns, Asten oder auch Kirchberg-Thening, wo der neue Bürgermeister Peter Breitenauer mit seinem Team die absolute Mehrheit für die SPÖ gewinnen konnte, eingefahren werden. Auch in ein



paar weiteren kleineren Gemeinden konnte die SPÖ aus der Oppositionsrolle heraus mit engagierten Wahlkämpfen sehr gute Ergebnisse erzielen. Besonders hervorzuheben sind da sicherlich Piberbach und Hargelsberg, wo jeweils über zehn Prozent der Stimmen zugelegt werden konnten.

Nicht zufrieden kann die Sozialdemokratie aber damit sein, dass sie in den beiden anderen großen Städten Traun und Ansfelden, aber leider auch in Neuhofen und Oftring die Bürgermeisterin bzw. den Bürgermeister verloren hat. Auch wenn die Gründe für die Niederlagen in den einzelnen Gemeinden recht

unterschiedlich sein mögen, so gilt allgemein, dass es sehr schwierig wird, diese in sechs Jahren wieder für die SPÖ zurückzugewinnen. „Unsere Mitbewerberinnen und Mitbewerber haben sehr viel Geld in den Wahlkampf gesteckt und mit interessanten Kandidatinnen und Kandidaten unsere Schwächen in die-

sen Gemeinden eiskalt ausgenutzt“, so Tobias Höglinger in einer ersten Analyse. „Jetzt gehe es vor allem darum, dass in den Gemeinderäten wieder gearbeitet wird. Die konkrete Analyse der Wahlen erfolge parallel und für 2027 werde man sich personell neu aufstellen“, so Höglinger abschließend.

Leondinger bringt sein ganzes Gewicht nun auch im Landtag ein

Tobias Höglinger ist kein Leichtgewicht – das bezieht sich natürlich vor allem auf seine (politische) Arbeit. Ihn zeichnen u.a. Sachverstand und Hartnäckigkeit aus. Beides hat er als ehemaliger Österreich-Personalchef einer bekannten Drogenkette mehrfach bewiesen. Künftig wird er sein Gewicht für den Bezirk Linz-Land im Landtag einbringen. Der SPÖ Bezirksparteivorsitzende ist mit den zentralen Themen Gemeinden und Verkehr für die SPÖ im Landtag betraut.

Mit der Finanzsituation der Gemeinden wartet eine Mammutaufgabe auf den SP-Gemeindesprecher. „Die Gemeinden leisten laufend mehr für die Bürgerinnen und Bürger, bekommen aber von Bund und Land immer weniger von dem Geld, das ihnen zusteht. Die aktuelle Steuerreform ist ein besonders drastisches Beispiel, wie die Mittel der Gemeinden ge-

kürzt werden, ohne mit ihnen auch nur zu reden“, schildert Höglinger. Als Verkehrssprecher will er die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs sowie den Ausbau der Radhaupt-routen im Zentralraum vorantreiben. „In der Frage, wie wir uns in Zukunft fortbewegen, steckt ein wesentlicher Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel. Wir müssen die

Menschen dort abholen, wo sie stehen, sie für das Thema sensibilisieren und echte Alternativen zum Individualverkehr schaffen“, skizziert der Neu-Abgeordnete Höglinger seine Ziele.

Bedenkliche Gemengelage

Es ist eine bedenkliche Gemengelage, die den Start in die nächsten sechs Jahre begleitet: Thomas Stelzer – immerhin mit 14 Gegenstimmen zum Landeshauptmann wiedergewählt – hat in einer der schlimmsten Krisen des Landes die Koalition mit der FPÖ gesucht – einer Partei, die sich schwertut, überhaupt anzuerkennen, dass es ein epidemiologisches Problem gibt. Das und ein zögerliches Verhalten in der Pandemiebekämpfung gefährden die Gesundheit der Oberösterreiche-

rinnen und Oberösterreicher. Gleichzeitig hat die ÖVP ohne ersichtlichen Grund – die SPÖ hat ein stabiles Wahlergebnis erreicht – das Sozialressort an sich gerissen. Bisher selbst für ÖVP-Politiker ein No-Go. Es dürfen Zweifel angemeldet werden, dass ein künftig ÖVP-geführtes Sozialressort gut für die Menschen in Oberösterreich ist.

Birgit Gerstorfer übernimmt indes als Landesrätin einen von der schwarz-blauen Regierung zusammengestutzten Aufgabenbereich. Das wird die Opposition der SPÖ jedoch keinesfalls schwächen. Mit einem gewohnt konstruktiven Beitrag der SPÖ darf gerechnet werden. Wenn es sein muss, wird auch Gegenwind zu spüren sein.



Tobias Höglinger



Michael Lindner

Credit: Land OÖ Schaffner

Credit: Land OÖ Stinglmayr

ASKÖ Leonding ist Herbstmeister

Nach der Hinrunde lacht ASKÖ Leonding in der 2. Klasse Mitte von der Tabellenspitze. Kapitän der Kampfmannschaft Daniel „Steini“ Steinbeiss gibt uns „inTEAME“ Einblicke.

Lieber Steini, der Aufstieg in die 1. Klasse ist das erklärte Ziel. Diese Ambitionen sind aber nicht neu, Corona hat euch zuletzt einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Ja, leider. Mittlerweile ist es unser dritter Versuch, den Aufstieg in die 1. Klasse zu schaffen. 2019 sind wir ebenso als Herbstmeister dagestanden, danach wurde die Meisterschaft jedoch abgebrochen. 2020 waren wir auch gut dabei. Heuer sind wir wieder Herbstmeister – nur dass dieses Mal im Falle eines Abbruches die Hinrunde gewertet werden würde und wir zum Aufstieg

berechtigt wären.

Die Herbstrunde war geprägt von zahlreichen und hohen Siegen. Was macht euch aktuell so stark?

Wir sind ein Team und damit meine ich Spieler, Trainer sowie Funktionärinnen und Funktionäre. Wir sind ein „ingeschworener Haufen“ und das spiegelt sich auch in den Ergebnissen wider. Momentan läuft es im Verein einfach rund, es fehlt uns an nichts. Ausstattung, Infrastruktur, Fans und zahlreiche engagierte Helferinnen und Helfer – es ist alles ausgerichtet. Wir erledigen den Rest am Feld.



Credit: ASKÖ Leonding

Daniel „Steini“ Steinbeiss (Kapitän der Kampfmannschaft der ASKÖ Leonding)

Wie wollt ihr die Rückrunde anlegen, um den überfälligen Aufstieg Wirklichkeit werden zu lassen? Wer sind eure Konkurrenten um den Meistertitel?

Wir werden uns in der Winterpause mit Laufeinheiten, Kraft- und Hallentraining gut vorbereiten. Danach werden wir das Outdoor-

Training wieder aufnehmen und uns um den Feinschliff kümmern. Wichtig ist, dass wir vom Verletzungspech verschont bleiben.

Unsere härteste Konkurrenz um den Aufstieg werden mit Sicherheit der FC Dardania, die SPG Walding/Rottenegg und SV Urfahr sein. Sie sind uns dicht auf den Fersen.

ASKÖ Doppl-Hart 74 in Lauerposition

Nachdem mit einigen Fragezeichen in die Saison gestartet wurde, ist der Meistertitel in der 1. Klasse Mitte in Reichweite. Wir haben Sektionsleiter Christian „Vibs“ Viehböck zum Interview getroffen.

Was sind eure Ziele für die Saison? Seid ihr mit der Herbstsaison zufrieden?

Corona hat uns in den vergangenen zwei Jahren jegliche Planungssicherheit geraubt. Nach dem letzten Meisterschaftsabbruch sind wir nun in die Saison gestartet, ohne zu wissen, wo wir stehen. Wir wollten dennoch im oberen Tabellendrittel mitmischen. Nach einer sensationellen Siegesserie von sieben aufeinanderfolgenden Spielen haben wir die letzten zwei Meisterschafts-

spiele gegen die direkte Konkurrenz leider verloren. Dennoch sind wir mit dem zweiten Tabellenrang nach Abschluss der Herbstsaison sehr zufrieden.

Wie würdest du die aktuelle Kampfmannschaft charakterisieren? Was macht euch stark?

Unsere Kampfmannschaft ist eine gute Mischung aus „jung und wild“ sowie „erfahren und besonnen“. Hinzu kommt ein starker Siegeswille. Das Team ist

immer hungrig und selten mit den eigenen Leistungen zufrieden. Der sportliche Erfolg wird jedoch nicht nur am Feld sichergestellt. Gute Rahmenbedingungen sind das Fundament für gute Leistungen am grünen Rasen. Im gesamten Verein nehme ich eine außergewöhnliche Verbundenheit und großes Engagement wahr.

Wie bereitet ihr euch auf die Rückrunde vor?

Nachdem wir die verdiente Pause genossen und uns im Dezember bislang in Eigenregie fit gehalten haben, steigen wir im Jänner wieder in das Mannschaftstraining ein. Wenn es die Aus- und



Credit: ASKÖ Doppl-Hart

Christian „Vibs“ Viehböck (Sektionsleiter ASKÖ Doppl Hart 74)

Einreisebestimmungen zuzulassen, werden wir in den Semesterferien ein Trainingslager in Kroatien abhalten.

Leofighters liefern erfolgreichste Landesmeisterschaften der Geschichte

Leondinger Judoka brechen alle Rekorde und hamstern Edelmetall.

Die OÖ Landesmeisterschaften der Judoka in den Altersklassen U10 bis U16 am 16. Oktober ist ein Tag für die Geschichtsbücher der ASKÖ Leonding. Mit einer echten Machtdemonstration setzten die Leofighters ein weiteres sportliches Ausrufezeichen.

Mit 15 Landesmeistertiteln, fünf Silber- und fünf Bronzemedailles haben die Leondingerinnen und Leondinger genauso viele Goldmedaillen

gemacht wie der zweit- und drittplatzierte Verein zusammen. Das Trainerteam mit Andrea und Martin Stump, Michaela Senk, Martina Karl und Jürgen Waldhör hat damit das beste Ergebnis der Vereinsgeschichte eingefahren.

„Es wurde in den letzten Wochen hart an der Technik und Taktik gefeilt. Das macht sich nun bezahlt. Wir freuen uns riesig und sind mächtig stolz“, so Cheftrainer Martin



Stump. Obfrau Andrea Stump sieht der weiteren Zukunft positiv entgegen: „Gemein-

sam haben wir noch viel vor. Wir haben Mega-Talente in allen Altersklassen“.



„Konsulent für das Sportwesen“

Klaus Gschwendtner wurde für sein Engagement für ASKÖ Doppl-Hart 74 geehrt.

Als Anerkennung und Dank für seinen jahrzehntelangen, engagierten Einsatz für den Sport wurde Klaus Gschwendtner von Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner im Steinernen Saal im Linzer Landhaus mit dem Titel „Konsulent der Oberösterreichischen Landesregierung für das Sportwesen“

ausgezeichnet. Seit dem Jahr 1992 ist Klaus Gschwendtner als Funktionär für ASKÖ Doppl-Hart 74 tätig. 1999 wurde er Obmann von „seinem“ Verein, 2000 Obmann-Stellvertreter des ASKÖ-Bezirk Linz-Umgebung. Im Jahr 2015 hat er das Landessportehrenzeichen in Gold erhalten.



ASKÖ Doppl-Hart 74 zählt aktuell mehr als 800 Mit-

glieder und besteht aus zehn Sektionen.

Führungswechsel im Vorstand der ASKÖ Leonding

ASKÖ Leonding verliert mit Vize-BGM Karl Rainer seinen Obmann, er bleibt dem Verein jedoch als Präsident erhalten. Toni Reiter tritt in seine Fußstapfen. Wilhelm Hofer wurde der Ehrenring überreicht.

In der Mitgliederversammlung der ASKÖ Leonding am 9. November ist eine 14-jährige Ära zu Ende gegangen. Der bisherige Obmann Vize-BGM Karl Rainer hat das Zepter an Toni Reiter weitergereicht. Vize-BGM Rainer

kann auf eine äußerst erfolgreiche Zeit zurückblicken. Unter seiner Obmannschaft konnte der Verein nicht nur finanziell und strukturell konsolidiert werden, auch sportliche Erfolge wie die bemerkenswerte Entwick-

lung der Sektion Judo stehen zu Buche. „Besonders wird mir jedoch der Bau der Stockhalle in Rufing in Erinnerung bleiben. Die Realisierung war ein wahrer Spießrutenlauf und ein Kraftakt, doch es ist gelungen, und zwar schuldenfrei. Ich wünsche Toni Reiter als Obmann viel Erfolg in diesem großartigen Verein, in dem so viele besondere Menschen mit Ehrgeiz und Engagement am Werk sind. Ich bedanke mich

bei allen Mitgliedern für die vergangenen Jahre, die für mich jedenfalls mehr Höhen als Tiefen bereitgehalten haben. Als Präsident werde ich ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen.“, resümiert Rainer und blickt positiv in Zukunft. In dieser Mitgliederversammlung wurde der bisherige Präsident Wilhelm Hofer zum Ehrenpräsidenten ernannt und ihm mit dem goldenen Ehrenring gewürdigt.



Das Leondinger Symphonie Orchester spielt auf

Das 25-jährige Jubiläum des Rotary Club Linz-Leonding war Anlass für ein höchst anspruchsvolles Konzert der Leondinger unter der Leitung von Uwe Christian Harrer in der Kürnberghalle.

Das Konzert wurde am 16. Oktober 2021 mit Beethovens „Leonoren-Ouvertüre Nr. 3“, die es aus der Oper Fidelio heraus zum eigenständigen Konzertstück gebracht hat, eröffnet. Es folgte Mozarts „Jupiter-Symphonie“, die den festlichen Charakter der Veranstaltung würdevoll unterstrich. Bruckners „Jagd-Scherzo“ wurde von der Blechbläsergruppe anschließend spektakulär gestaltet.

Hierzu besteht ein bemerkenswerter Bezug zu Leon-

ding: Bruckner feierte 1863 das Ende seiner Ausbildung bei Otto Kitzler mit einer Studiensymphonie im Forsthaus am Kürnberg. Mit dem Walzer „Gold und Silber“ von Franz Lehár fand das Kon-

zept seinen gebührenden Abschluss.

Die Moderation des Abends lag bei Wolfgang Winkler, dem langjährigen künstlerischen Leiter der LIVA.



Credit: Rudolf Kreinecker

Gibt's eine Karte,
die mir hilft?

JAKLAR!

Die AK-Leistungskarte



Arthur Seipelt: Time to say goodbye

Arthur Seipelt war nicht nur langjähriger Finanzdirektor der Stadt Linz und damit auch wesentlich für den Bau des dortigen Neuen Rathauses verantwortlich. Er war auch in Leonding eine fixe Größe des städtischen und damit auch gesellschaftlichen Lebens. Zudem hat er sich auch bei der SPÖ in Leonding bis zuletzt aktiv eingebracht. BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek durfte beim Trauergottesdienst im Oktober noch einmal auf sein Leben zurückblicken. Im Leonding Journal wollen wir Arthur mit einem Auszug aus ihrem Nachruf noch einmal würdigen.



Arthur Seipelt (Mitte)

Credit: Stadtkapelle Leonding

Nur ein paar wenige Tage, dann hätte Arthur Seipelt den 88. Geburtstag gefeiert. Doch das Leben hat anders entschieden und wir müssen ihm nun ein letztes „Lebe Wohl!“ sagen.

Ich kannte Arthur seit vielen Jahren und es verwunderte mich nicht, als sein Sohn mir erzählt hat, welche Welle an Mitgefühl und Wertschätzung der Familie anlässlich der Nachricht vom Ableben von Arthur entgegengebracht wurde. Neben der Tatsache, dass Arthur beruflich auf ein äußerst erfolgreiches Leben zurückblicken kann, war er nämlich auch ein großartiger Mensch: höflich, zuvorkommend, wach im Geist, hilfsbereit, freundlich und umsichtig. Was ich mit Arthur noch verbinde ist die Musik. Sie hat ihn ein Leben lang begleitet und geprägt. Musik spricht dort, wo Worte fehlen, weshalb sie auch bei einer Würdigung von Arthur Bestandteil sein muss.

1934, in seinem Geburtsjahr, waren Jazz und Swing gerade angesagt. Ähnlich unvorhersehbar und improvisiert wie der Jazz oft ist, dürften auch die Zeiten von Arthurs ersten Lebensjahren gewesen sein. Doch trotz der Wirren des Zweiten Weltkrieges machte er seinen Weg. Zuerst Matura, dann der Eintritt in das Magistrat in Linz, wo er seine Arbeit im statistischen Amt begonnen hat, dann in das Bezirksverwaltungsamt wechselte und zum Sekretär des damaligen Linzer Bürgermeisters, Franz Hillinger aufstieg. Ebenfalls in die 50er Jahre fällt sein Eintritt in die Trachtenkapelle Leonding. 1956 heiratete er und eine Tochter trat in das Leben der jungen Familie. Sicher würde Arthur aus der reichen Welt des Schlagers ein passender Titel

zu diesem Ereignis einfallen.

Vom Takt, der in seinem Leben damals herrschte, wäre aber wohl eher ein Rock'n'Roll passend. Nachdem Arthur Wissen und Lernen schon damals wichtig waren, begann er 1957 sein Studium der Rechtswissenschaften in Wien – neben seinem Beruf, wohlgemerkt. Er war ein fleißiger Student und promovierte schon mit 29 Jahren zum Doktor der Rechtswissenschaften. Etwa ein Jahr zuvor komplettierte ein Sohn das private Glück der Familie.

Auch beruflich ging es Schlag auf Schlag: 1972 wurde er Leiter des Baurechtsamtes, 1974, also mit nur 40 Jahren, wurden ihm die Agenden des Finanzdirektors der Stadt Linz übertragen. Er führte diese Aufgabe 21 Jahre lang und bis zu seiner Pensionierung aus. Den Ausgleich zum Beruf fand er einerseits in der Jagd und andererseits als Musiker in der Trachtenkapelle Leonding. Seine Talente und Eigenschaften brachten ihm aber auch hier bald eine tragende Rolle ein. 1969 trat er die Nachfolge von Heinrich Strasser als Vereinsobmann an. In seiner Zeit wurde die heutige Stadtkapelle zu einem Kulturboten ersten Ranges. Fast jedes Jahr wurden ausländische Musikkapellen nach Leonding eingeladen oder Konzertreisen ins Ausland unternommen. Dänemark, Schweden, Italien oder Irland – sind nur einige Ziele, die damals angesteuert wurden – Ludwig van Beethovens Freude schöner Götterfunken scheint diese Zeiten zu besingen.

Durch seine Initiative wurde die Trachtenkapelle Leonding weit über die Stadt-

grenzen hinweg bekannt. Und doch hat er auch die Stadt selbst nicht vergessen. Mit Aktivitäten wie dem jährlichen Herbstkonzert oder Auftritten bei städtischen Veranstaltungen hat er auch die Gemeinschaft und das kulturelle Leben in Leonding mitgestaltet. Wissen und Lernen waren ihm auch hier sehr wichtig, weshalb er auch immer großen Wert auf die Förderung der Nachwuchsmusikerinnen und -musiker gelegt hat.

Auch deshalb hat ihm die Stadt 1985 den Ehrenring verliehen. Genauso wie diese Auszeichnung war wohl auch die Ehrenmitgliedschaft bei der Stadtkapelle eine besondere Wertschätzung für ihn. Es war ja auch ein wirklich berührender Moment, als Arthur 2018 sein letztes Konzert als aktiver Musiker bei der Stadtkapelle gab und es „standing ovations“ von der gesamten Halle für ihn zum Abschied gab.

Und auch jetzt heißt es Abschied nehmen. Die Töne rund um Arthur sind leiser geworden. Aber das Schöne an der Musik ist, dass sie nicht einfach endet. Sie hallt nach. In unseren Erinnerungen, unseren Gedanken und in unseren Herzen.

Lieber Arthur, es ist Zeit für ein letztes Lebe Wohl oder „Time to say goodbye“. Aber ich weiß, du wirst weiterleben. Weiterleben in den Herzen deiner Lieben, in der Musik der Stadtkapelle, in den vielen schönen Erinnerungen, die wir alle hier mit dir verbinden.

Lieber Arthur, Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall, wo wir sind.

Ruflinger Narren sind wieder „im Amt“

Närrische Machtübernahme in Leonding

Gerade erst im Amt bestätigt, musste unsere Bürgermeisterin bereits am 11. November um 11:11 Uhr den Schlüssel für das Rathaus wieder abgeben. Wenngleich die fünfte Jahreszeit coronabedingt nicht mit dem traditionellen Narrenwecken eingeläutet werden konnte, regiert auch dieses Jahr der Fasching in Leonding.

Das Prinzenpaar der Faschingsgilde Ei-Li-Scho hat den Schlüssel offiziell entgegengenommen. Die Ruflinger Narren sind wieder am Ruder. In diesem Sinn: Rufi, Rufi!



Credit: J. Seemayr

LESERFAHRTEN



Anmeldungen und weitere Informationen bei Gottfried Steffan, 4060 Leonding, Richterstraße 28, Tel. 0660/825 60 34 oder journalreisen@gmail.com. **Diese Reisen werden in Zusammenarbeit mit anerkannten Reisebüros durchgeführt. Es gelten die allgem. Reisebedingungen nach ARB 1992 in der geltenden Fassung. Die Bestellenden haften für sämtliche Verpflichtungen der Mitreisenden. Auf die Möglichkeit eines Versicherungspaketes wurden die Bestellenden hingewiesen. Preis- und Programmänderungen sowie Druckfehler vorbehalten!** Bei Busreisen fahren Sie in Nichtraucherbussen, Rauchpausen sind eingeplant. Die Veranstaltenden behalten sich vor, Fahrten aufgrund einer zu geringen Anzahl an Teilnehmenden zu stornieren. Auf die Besetzungen kann keine Gewährleistung abgegeben werden; es wird auf die Bedingungen der jeweiligen Theater- und Aufführungsstätten verwiesen. **Bei uns gibt es auch Geschenkgutscheine! Entweder für eine angebotene Reise oder einen bestimmten Betrag.** 12/2021

RAIMUND THEATER, MISS SAIGON

Die bewegende Liebesgeschichte der jungen Vietnamesin Kim und des amerikanischen GIs Chris, die sich schicksalhaft in Vietnam begegnen, wird mit ergreifender Musik, einer imposanten Inszenierung, extravaganter Choreografie, einem effektvollen Bühnenbild und atemberaubender

Bühnentechnik in Szene gesetzt.

Termin: Samstag, 5. März 2022, Abfahrt 14:30 Uhr
Karten Kategorie 2 + Bus: EURO 140,-
Karten Kategorie 3 + Bus: EURO 120,-

Wanderplan 1. Halbjahr 2022

22. Jänner, Kremsmünsterer Rundwanderweg
(Führung durch Heinz Ehmer)

12. Februar, Kirchschatz - Untergang - Kirchschatz
(Führung durch Edith Huebner)

19. März, Tragwein - Bad Zell Panoramarundweg
(Führung durch Heinz Ehmer)

9. April, Gramastetten: 3 Bäche – 4 Berge
(Führung durch Andrea Stumvoll)

23. April, Kronstorf: Gebietswanderung der Naturfreunde Kronstorf

14. Mai, Aigen Schlägl - Bärensteinrunde
(Führung durch Fritz Wiesinger)

22. Mai, Altenberg: Landeswandertag der Naturfreunde OÖ

25. Juni, Eisenauer Alm - Adlerstein
(Führung durch Sabine Oberhuber)



Post an Sabine – unsere BÜRGERmeisterin

Mein Vater hat Ihnen heuer in der Tagesheimstätte in Haag erzählt, dass er traurig ist, da die Sitzbank beim Hofer Einkaufsmarkt demontiert wurde.

Wenn er einkaufen geht, benötigt er in seinem Alter eine Möglichkeit, sich zwischendurch ausruhen zu können.

Jetzt hat er mit großer Freude festgestellt, dass die Sitzbank wieder montiert wurde und er daher ohne Probleme seine Einkäufe tätigen kann.

Mein Papa und ich bedanken uns ganz, ganz herzlich für Ihr großes Engagement!!!!



Recht herzlichen Dank für die Glückwünsche zu meinem bevorstehenden Geburtstag. Ja, so schnell geht das und man ist in die Jahre gekommen.

Ich habe meine damalige Freundin in den Achtzigern kennengelernt und bin seither in Leonding ansässig - wenn auch einige Jahre in „wilder Ehe“ und auf Wohnungssuche. Anfang der Neunziger haben wir dann geheiratet. Der Sechziger hat durch die Geburt unseres ersten Enkerls noch zusätzlich den Titel „erster Geburtstag mit Opa-Status“ bekommen.

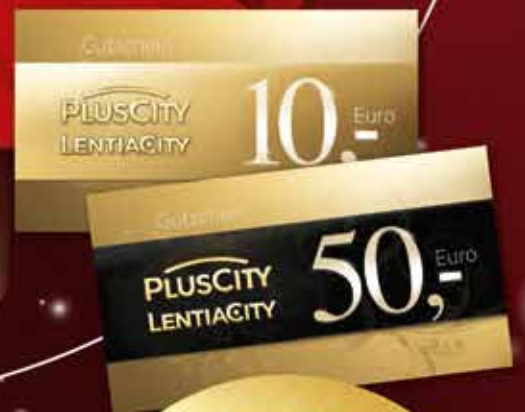
Nochmals vielen Dank für die liebe Kürnbergkarte mit den netten Zeilen. Ich habe mich sehr gefreut.



FAST WIE EIN GESCHENK DES HIMMELS

Erfüllen alle Wünsche: PlusCity Geschenkgutscheine

Das perfekte Weihnachtsgeschenk für deine Liebsten. Mit PlusCity Gutscheinen schenkst du die exklusive Vielfalt einer Shoppingwelt. Die Gutscheine sind in allen 220 Shops und Gastronomiebetrieben der PlusCity sowie im Hollywood Megaplex uneingeschränkt einlösbar.



**JETZT
BESTELLEN!**

gutschein@pluscity.at
www.pluscity.at
 +43 (0)7229/680-126
 bei der PlusCity Info
 oder in der



Scan mich